

162 Westalgarve (Barlavento)

Tour B: Etwa 2,5 Std. Nördlich vom Foia mit ständigem Höhenwechsel. Südliche Route eben. Gaststätten nur in Monchique und Caseis. Nördlich des Foia keine Rastmöglichkeit. Einsame Strecke.

Strecke: Von Monchique über Caseis, (Monchique Nordroute) Chilrao, Portela da Viuva, Alcaria do Peso nach Monchique.

Monchique

(5.400 Einw.)

Das Städtchen Monchique (445 m) liegt auf halbem Weg zum Gipfel, die kleinen, weißen Häuser schmiegen sich malerisch an den Hang. Entlang der Dorfstraße eine Menge kleiner Läden, die ganze Ladenfront voll mit Weidenkörben und anderen Souvenirs, die geduldig auf Käufer warten. Sehenswert ist das aus Stein geflochtene Portal der Matriz-Kirche. Wegen der ansonsten schlichten, weiß gekalkten Kirchenfassade kommt dieses Schmuckstück im manuelinischen Stil besonders zur Geltung.

In einem der Cafés sollten Sie den Medronho-Schnaps probieren, er kommt hauptsächlich hier aus der Gegend, viele Bauern brennen ihn noch selbst.

10 Fußminuten oberhalb von Monchique steht die Klosterruine *Nossa Senhora do Dêsterro*. Das 1632 vom späteren indischen Vizekönig Pedro da Silva gegründete Franziskanerkloster wurde durch das Erdbeben 1755 beschädigt und ist heute eine Ruine. Es soll hier aber eine Pousada eingerichtet werden.

• *Postleitzahl* 8550

• *Information* Largo dos Chorões (Platz der Weinenden), ☎ 282 911189. ¥ 9.30 – 13, h, 14-17.30 h, Sa/So geschl.

• *Verbindung* Busse nach Portimão 10x tägl.

• *Veranstaltungen* Feira de Artesanato,

am ersten Wochenende im September, entlang der Straße zwischen dem Platz der Nora und dem Rathaus: Weidenkörbe, Tonwaren, Patchwork ...

• *Arzt* Dr. Rudolf Matthias, deutscher Arzt, Largo da Misericórdia 5, ☎ 282 912865.



Handwerk und Kunsthandwerk

• *Wandern* geführte Wanderungen von Uwe Schemionek auf den Picota Gipfel. Jeden Montag und Donnerstag. € 282-911041 od. 966524822. Die Teilnehmer sind jedes Mal begeistert. Treffpunkt ist die Galp Tankstelle am Ortseingang von Monchique..

• *Wanderkarte Trilhos de Bio-Park Network Monchique*. In die sehr detaillierten Karten, aus den 60er Jahren, im Maßstab 1:22.150 haben die Kartenmacher farblich abgehoben die Wanderrouten eingezeichnet. Preis 4,50 €.

Naturschutz Die kleine Organisation *Instituto Português de Ecologia* von Thomas Gerling setzt sich dafür ein, dass das Monchique-Gebirge zum Naturschutzgebiet erklärt wird. Die Costa Vicentina ist bereits im

EU-Natura-2000-Programm, wenn das Monchique-Gebiet dazu käme, wäre es das größte zusammenhängende Gebiet in Europa. Unter Natura 2000 haben alle EU-Mitgliedsländer verbindlich zugesagt, mindestens 20 % ihrer Landflächen unter Naturschutz zu stellen. € 282 911052, § 282 913816. www.inpeco.pt

• *Mountainbiketouren* mit den **Foia downhill Tours** immer den Berg runter. Am Morgen geht's von Portimão mit dem Bus zum Gipfel hoch. € 916736226.

Alternativtour Mountainbiketouren, Wanderungen etc., € 965004337.

• *Kunsthandwerk* Leonel Telo, eigene Keramikwerkstatt, beliebt sind Katzenmotive.

Stühle römischer Bauart?

Hier in Monchique soll das Design eines Stuhles überliefert sein, den vor 1500 Jahren die römischen Kolonialherren als bevorzugtes Sitzmöbel benutzten. Der Stuhl besteht aus in sich verzinkten Holzleisten und ist deshalb zusammenklappbar. Er besitzt kein Rückenteil und findet gerne in Fluren und kleinen Vorzimmern Verwendung, wobei die Hauswand die Lehne ersetzt. Als Material wird hauptsächlich Erle (Amieiro) genommen, ein Holz, das relativ fest ist, sich aber auch noch gut verarbeiten lässt. Der Erlenbaum ist zumindest heutzutage im Monchique-Gebirge äußerst selten, da er ganzjährig feuchte Bachläufe in der Nachbarschaft braucht.

Senhor José Salvador ist einer der wenigen Stuhlmacher in Monchique, die noch hauptberuflich dieses eigenartige Sitzgestell fertigen. Sein Laden *Casa dos Arcos* links der Einbahnstraße, die zurück nach Portimão führt (Rua Calouste Gulbenkian), bietet eine gute Auswahl an Stühlen, und es liegen dicke Mappen aus, in denen er Zeitungsausschnitte über seine Profession gesammelt hat. Falls Sie einen Blick in seine Werkstatt werfen wollen: die Einbahnstraße hoch, die nächste Straße links hinein.

Übernachten/Camping/Essen

Rest. A Charette, ganz oben im Dorf kurz vorm Rathaus. Tolle Küche, besonders die Ziegenfleischgerichte und die Feijão com Arroz (Bohnen mit Reis, Schweinefleisch und Würsteln). Rua Dr. Samora Gil 30-34.

Rest. Jardim das Oliveiras, besonders an Sonntagen, wenn die portugiesischen Sonntagsausflügler das Lokal beherrschen, gibt es viele Spezialitäten, die es sonst nirgendwo in Restaurants gibt. Man kann auch im Freien sitzen. Oberhalb von Monchique, beim Wasserreservoir. Sítio do Porto Escuro. € 282 912 874.

Rest. Palmeirinha dos Chorões, leckere Tagesgerichte, preiswert, Speisesaal hinter dem Café, mit Terrasse zum Stadtgarten. Im Ort, kurz vor dem Hauptplatz, Rua Serpa Pinto 23.

Residencia Minuh, fantastische Lage, einsam am Berghang inmitten eines alten urwüchsigen Korkeichenbestandes. Top gepflegt. Von der Terrasse Blick bis zur Küste. Ca. 70 € das DZ (insgesamt nur 7 Zimmer). Einige Kilometer außerhalb, Richtung Fóia, beim Restaurante O'Luar links abbiegen. € 282 911175.

Residencial Estrela de Monchique, Rua do Porto Fundo 46, ☎ 282-913111. Gepflegtes Haus, relativ neu. Bestes Zimmer ist die Nr. 204 mit kleinem Balkon und toller Sicht auf den Ort. DZ ca. 32,50 €.

Pension Mirante, ruhige Lage im Ort, z.T. mit Balkon. DZ mit Bad ca. 25€. Beco Miradouro 7. ☎ 282 912364.



Nora – Wasserförderung aus maurischer Zeit

Albergaria Bica-Boa, an der Ausfallstraße nach Lissabon, Estrada de Lisboa 266, ☎ 282-912271 § 282-912360. Außergewöhnlich gute und ausgefallene Küche. Bei der Auswahl kann man nichts falsch machen, jedes Gericht schmeckt, auch vegetarisches. Serviert wird bei gutem Wetter im blumigen oder grünen Vorgarten mit spektakulärem Blick ins Tal. Nach dem lukullischen Genuss kann man an einer echt irischen **Bar** sorgfältig gemixte Drinks einnehmen. Gericht ab ca.8 €. DZ ca. 62 €.

Residencial Miradouro, Rua dos Combatentes do Ultramar, ☎ 282 912163. Von den insgesamt 16 Zimmern haben 8 einen Balkon und Blick aufs Tal. 5 Min. vom Zentrum. DZ ca.25 €.

• *Richtung Fóia* **Estalagem Abrigo da Montanha**, 1,5 km oberhalb von Monchique, ☎282-912131. Inmitten eines gepflegten Gartens. Nur 16 Zimmer, alle mit tollem Blick auf die Küste. Relativ kleine, aber gemütliche Räume. DZ ca. 80 €.

Restaurant Rampa, ca. 4 km von Monchique, Richtung Foia, vorletztes Restaurant vor Fóia, auf der rechten Seite. Von der Terrasse hat man eine schöne Aussicht. Sehr zu empfehlen ist das *Frango Piri-Piri*. Das Huhn wird in pikante Piri-Piri-Sauce eingelegt und schmeckt dann fast nussähnlich – die Schärfe macht sich erst später bemerkbar. Als Vorspeise ist geräucherter Schinken (*presunto*) sehr lecker, als Dessert das hausgemachte Marzipan.

Quinta no Estação topp ausgestattete Quinta mit geräumigen Appartements, viel Garten und sagenhaftem Blick. Vgl. unsere Website www.casa-feria.de

Porca Preta – Kunstgalerie mit schweinischem Namen

Die schwarzen portugiesischen Hausschweine werden "Porca Preta" (Schwarzschwein) genannt und konnten mit den im Monchique-Gebirge vorkommenden Kastanien prächtig gemästet werden. In dem neben der Straße nach Alferce gelegenen Weiler Porca Preta hat sich die gleichnamige Galerie eingerichtet, die den Sommer über mit wechselnden Ausstellungen und im Winter mit einem Kunstmarkt Residenten und Touristen gleichermaßen etwas bietet. Fürs leibliche Wohl sorgt das vorhandene Café mit Serra-Brotzeiten und einem tollen Meeresfrüchtesalat (Di–So 11–21 h).

U **Fóia**: Der Gipfel des Monchique-Gebirges, 902 m über dem Meeresspiegel – eine schmale Straße (8 km) windet sich vom Dorf aus hoch. Von hier hat man an klaren Tagen das phantastische Panorama der Küste vor sich. Ein Wald von

Sendemasten, militärischen Abhör- und Radarantennen stört allerdings die Idylle. Die Baumgrenze liegt heute weit unterhalb des Gipfels. Folge eines Waldfrevels, als 1824 König João IV. den Berg den Bewohnern von Monchique vermachte und diese nichts Besseres im Sinn hatten, als den Wald in Holzkohle zu verwandeln.

Busverbindung im Sommer vom 15. Juni – 8. Sept. fährt Fr um 11 Uhr ein Bus von Monchique den Berg hoch.

Wanderung: Nave – Caldas de Monchique – Nave

Diese Wanderung hat 2 Teile: von Nave nach Caldas dauert es ca. 2 Std., die alternative Strecke zurück ca. 1 Std. Es geht ordentlich auf und ab! Bei Caldas wunderschöne Szenerie. Der zweite Teil geht über schmale, brombeerbesäumte Pfade und teilweise durch ein unwegsames Bachbett.

Mittels GPS kartierte Wanderung – Waypoint-Dateien zum Downloaden unter:

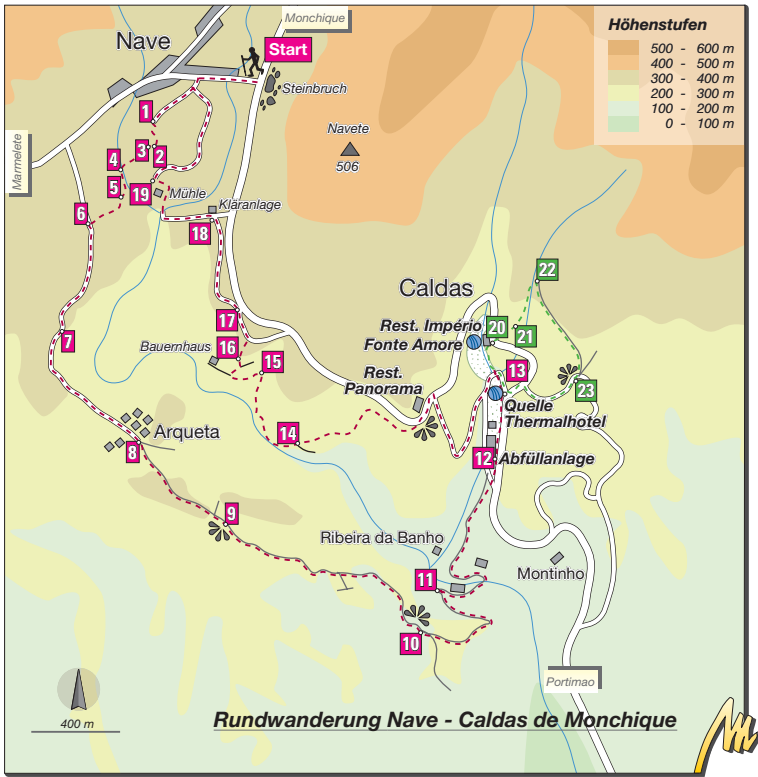
www.michael-mueller-verlag.de/gps/homepage.html

Von der Straße Portimão–Monchique zweigt 4 km vor Monchique links eine Verbindung nach Marmelete ab, genau dort, wo rechts der große **Granit-Steinbruch** liegt. Also links abbiegen und der ersten asphaltierten Straße wieder links bis zum Ende der Asphaltierung folgen.

Dort links den Weg hinunter (1; blaues Blechschild mit Pfeil) und den Pfad bis zum Korkeichenwald (2; ca. 200 m) nehmen, dann gleich rechts. Sofort sehen wir das kleine Aquädukt (3) mit der alten *Nora* (Wasserförderanlage). Nach wenigen 100 Metern rechts auf Steinen



Inmitten üppigstem Grün – Caldas de Monchique



über das Bächlein (Ribeira de Boina) und an der alten Mauer (4) entlang links hoch (Reste einer steingepflasterten Straße). Kurz darauf rechts vom Pfad niedriges altes Haus (5; Mitte gelb), jetzt nicht links hinunter, sondern rechts dem nun wieder breiteren Weg folgen bis zur asphaltierten Straße, in die wir nach links einbiegen (6).

Nun immer geradeaus – an der Quinta Zikomo (7) vorbei – bis Ende der Asphaltierung (8) und weiter dem Hauptweg folgen (links durch eine Kette gesperrt). Von (9) hat man weite Sicht auf die Küste, dann noch mal 700 m dem Hauptweg folgen. Danach Ausblick nach links auf das etwas klobige Hotel von Caldas de Monchique. Kurz danach

nehmen wir den links abbiegenden, ansteigend (!) abgehenden Weg (10), der bald recht steil in das Tal führt. Unten stehen einige Häuser (11). Über eine notdürftig reparierte Brücke überqueren wir den Fluss. Wenn wir hier jetzt dem Bach nach links (aufwärts) folgen, erreichen wir über einen märchenhaft schattigen, bewachsenen Pfad den Park von Caldas. An der Fabrikhalle der Abfüllanlage für das Mineralwasser (12) rechts vorbei kommt man an das mehrstöckige Thermalbadhotel mit warmem Pool im Inneren (4,20 €). Hier rechts die Treppe hoch und um das Gebäude herum. Es sind noch ca. 300 m bis zur Mineralwasserquelle in einem kleinen Häuschen (13) mit Ausschank. Weiter

oben Andenkenläden und Restaurants. Nun können wir nach einer kleinen Pause zur zweiten Etappe aufbrechen: Beim englischen Telefonhäuschen führt eine schmale Kopfsteinpflasterstraße schräg hoch. So kommt man nach 15 Min. wieder zur Hauptstraße und passiert das Restaurant Panorama. Man folgt der Straße nur 100 m, um gleich wieder hinter der Leitplanke (die gleiche Straßenseite) einen gut sichtbaren Weg nach rechts unten zu nehmen. Dieser Weg scheint auf einer Lichtung zu enden (14); es lohnt sich aber, geradeaus einen Pfad zu suchen, der nur noch selten von Hirten genutzt wird. Dem Pfad kann man bis zu den ersten Häusern von Nave folgen (er verläuft immer etwas oberhalb des Bachs, den man allerdings meistens nicht sieht). Bei einer großen Felsplatte muss sogar ein kurzes Stück im Flussbett gegangen werden, kurz danach verlässt der "Pfad" die Talsohle und verläuft schräg den Hang hinauf.

Bei (15) unterqueren wir eine Hochspannungsleitung. Kurz vor den ersten Häusern (Cortez) mit den bellenden Hunden geht man besser über unscheinbare Ziegenpfade zur nahen Teerstraße (16; Hochspannungsmasten). Bei der Straßenlaterne (17) biegen wir links ab.

Wir erreichen eine Kreuzung (18) mit Kläranlage daneben. Wir folgen dem zweiten Weg links, der gleich in einen Erdweg übergeht. Man läuft um einen Baumaschinenhof herum und kommt zu einem kleinen ehemaligen Mühlengebäude (19), das hübsch renoviert ist. Der Erdweg endet hier. Das kleine Brücklein neben dem Mühlengebäude überqueren und immer geradeaus durch die Gartenlandschaft (bitte kein Obst pflücken!). Bald erreicht man wieder ein kleines Teersträßchen, auf dem man zum Ausgangspunkt der Wanderung zurückkehrt.

Kleiner Spaziergang um Caldas de Monchique

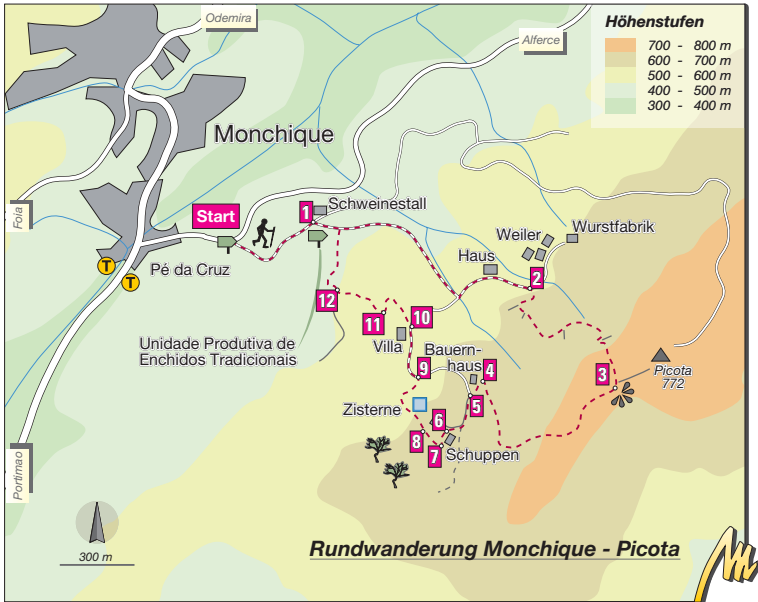
Mittels **GPS kartierte Wanderung** – Waypoint-Dateien zum Downloaden unter:

www.michael-mueller-verlag.de/gps/homepage.html

Man läuft die hübsche Parkanlage mit vielen schattigen Picknick-Tischen der Caldas von Monchique bis zum oberen Ende. Hier hält man sich rechts und erreicht so über Treppen die Hauptstraße nach Monchique. Hier das ebenso originell einfache wie empfehlenswerte Restaurant Império (20) von Senhora Idalina (erkennbar an der großen Tafel mit Schwepes-Werbung. Die vielen Kanarienvögel zwitschern mit dem Straßenlärm um die Wette. Genau gegenüber führt ein schmaler Pfad (schwer erkennbar) rechts den Hang hoch. Es geht durch schattige Silberakazien (werden als Mimosen-Ersatz für

den Blumenhandel verwendet) direkt rechts an einem kleinen Bauernhaus (21) vorbei. Wir stoßen dann auf einen Schotterweg (22), dem wir nach rechts folgen. Bei (23) erreichen wir eine Aussichtsplattform mit tollem Ausblick auf Caldas. Zurück gehen wir einfach weiter die Straße entlang (geübte Kletterer können links vom Aussichtspunkt die Felsplatten hinabsteigen) oder gehen an der Zwergschule vorbei wieder hinunter auf die Teerstraße.

Wer links abbiegt, kommt in das Villenviertel Montinhos mit prächtigen Sommerhäusern neueren Datums.



Rundwanderung Monchique – Picota

Der Picota ist der zweite Gipfel des Monchique-Gebirges und liegt östlich vom Ort. Er ist nicht ganz so hoch wie der Foia-Gipfel und deshalb bis zum Gipfel bewaldet (Eukalyptus, Kastanie, Pinien) und gut zum Bewandern.

Die Waldbrände vom Sommer 2003 haben diesen Teil des Monchique arg in Mitleidenschaft gezogen, aber im Frühjahr 2004 war wieder alles grün zwischen den zum Teil aber abgebrannten Bäumen.

Dauer: Etwa 2 Std. und 15 Min. Nicht besonders schwieriger Aufstieg. Zu Anfang auf schmalen Teersträßchen mit praktisch keinem Verkehr. Der Großteil der Strecke verläuft aber auf alten Waldpfaden.

Mittels **GPS kartierte Wanderung** – Waypoint-Dateien zum Downloaden unter:
www.michael-mueller-verlag.de/gps/homepage.html

Die Wanderung beginnt etwas unterhalb von Monchique im Ortsteil **Pé da Cruz**; nach der Tankstelle an der Abzweigung dem Hinweisschild "Alferce 8 km" folgen. Kurz danach biegt rechts eine kleine Teerstraße bergauf ab, an einer geruchsintensiven Schweinezucht

(1) vorbei, Richtungsschild "Unidade Productiva de Enchidos Tradicionais" (Regionale Wurstfabrik). Nach ca. 900 m, zwischen einem einzelnen Bauernhaus direkt an der Straße und kurz bevor der kleine Weiler links am Hang zu sehen ist, verlassen wir die

Teerstraße und biegen rechts in den Waldweg ein (2), der zum Gipfel hochführt.

Wir erreichen den Bergkamm mit phantastischem Blick zur Küste (Portimão). Linker Hand (ca. 200 m) lockt der kurze Aufstieg auf den Granitgipfel des Picota (3). Oben ein Aussichtsturm der Feuerwache, der während der Sommermonate rund um die Uhr besetzt ist.

Unser Rundweg geht oben rechts (dem Bergkamm bergab folgend) weiter. Am Wegesrand (rechts) sieht man kultivierte Terrassen, auf denen Mais, Bohnen und im Frühsommer Kartoffeln angebaut werden. In einiger Entfernung (ca. 200 m) steht das alte Bauernhaus. Bald erreicht man ein rechts des Weges liegendes neues Haus (4). Hier endet eine von rechts den Berg hochführende Teerstraße (5). Wir halten uns aber links und nehmen den gepflegten Schotterweg, der bald nach rechts hinunter in Richtung eines kleinen Gehölzes mit hübschen alten Korkeichenbe-

stand abzweigt. Gleich links nach dem Abzweig zwei gemauerte Schuppen (6) (der erste war bei der Recherche noch im Rohbau), zwischen denen man bis zu einer bergauf, bergab verlaufenden Steinmauer (7) stößt. Gleich hinter der teilweise eingefallenen Mauer folgt man rechts (bergab) dem schmalen Pfad.

Bei (8) beginnt wieder ein bergab führender Schotterweg (rechts eine große, aus Ziegelsteinen gemauerte Zisterne).

Ab (9) ist die Straße wieder geteert. Bei (10) verlassen wir lieber wieder die Teerstraße nach links und gehen gleich darauf rechts an einer Villeneinfahrt vorbei. Der Weg führt zu einem Bauernhof (11), wir biegen aber vor der Hofeinfahrt rechts ab und folgen gleich nach 5 m wieder rechts dem unscheinbaren Pfad. Bei (12) trifft man auf einen Schotterweg – rechts halten, der Weg geht in eine schmale Teerstraße über, und schnell sind wir wieder an unserem Ausgangspunkt angelangt.

Wanderung: Fonte Santa

Ehemalige Badeanstalt, versteckt in einer Bergfalte. Der Überlieferung nach nahmen bereits König D. Sancho II. (12. Jh.) und D. João I. (14. Jh.) hier ein Bad.

Heute sind die Häuser im Verfall begriffen, aber eines der Badebecken kann noch benutzt werden, wenn der Abfluss mit einem Lappen abgedichtet wird. Es dauert allerdings Stunden, bis das Becken mit dem Quellwasser gefüllt ist.

Mittels GPS kartierte Wanderung – Waypoint-Dateien zum Downloaden unter:

www.michael-mueller-verlag.de/gps/homepage.html

Wegbeschreibung: Vom Abstellplatz des Wagens durch eine ca. 30-minütige gemächliche Wanderung am Bach entlang. Nur der letzte Teil ist ein wenig steiler ansteigend, führt aber im abgeschatteten Bereich an der Talsohle entlang.

Man erreicht den Ausgangspunkt der Wanderung am sichersten, wenn man bei (1) die Teerstraße, die nach Alferce

führt, rechts verlässt (ausgeschildert – Silves) und auf der – wegen des Staudammbaues weiter oben – extrem weit ausgebauten Schotterpiste am Odelouca-Fluss entlangfährt. Bei (2) zweigt nach rechts eine Furt (sehr reizvoller Fleck) quer durch den Fluss Richtung Silves ab. Wir halten uns aber geradeaus auf der aufgeschütteten Piste. Nach einer weiteren Bachquerung orientieren